



Susanne Springer (o.) bei einer Therapie-sitzung. Das Projektteam (v. l.) Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, Dr. Annemarie Wulz, Dr. Rudolf Likar, Susanne Springer, Dr. Thomas Koperná, Siegfried Ruppniç.

KK

Gesundheit

## Wenn bloße Hände arge Leiden lindern

32 chronische Schmerzpatienten nahmen an der weltweit ersten Pranic-Healing-Studie am LKH Klagenfurt teil. Neben Akupunktur und Homöopathie gibt's die neue Schmerztherapie im Programm.

**KLAGENFURT.** Sie litten unter chronischen Kopfschmerzen, Rückenprobleme machten ihr Leben zur Qual. Ohne dass die 16 Patienten im LKH Klagenfurt ein Arzt berührt hätte, erfuhren sie spürbare Erleichterung. Pranic-Healing heißt eine neue Therapie, die dem Laien wie „Geisterheilung“ vorkommen muss.

Prana beruht auf jahrtausendealter indischer und traditioneller chinesischer Medizin. Beim Patienten werden überschüssige oder fehlende Energien ins Gleichgewicht gebracht. Diese komplementärmedizinische Methode zur Be-

handlung von Schmerzpatienten hat das LKH Klagenfurt, zur Unterstützung der Schulmedizin, in das Programm der Schmerzambulanz aufgenommen. Es wurde in der weltweit ersten wissenschaftlichen Studie am LKH getestet.

### Test mit 32 Patienten

Ergebnis: Die alternative Technik fördert das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Patienten. Die Studie, ein Projekt des LKH und der Landeshauptstadt, wurde von Dr. Rudolf Likar überwacht. 32 Patienten mit chronischen Schmerzen nahmen

teil. Acht Wochen lang wurden sie in zwei Gruppen behandelt. In einer davon arbeiteten die Therapeutinnen Dr. Annemarie Wulz und Susanne Springer in 16 Sitzungen mit Prana. Das Ergebnis ist positiv. Bei allen Patienten nahmen Schmerzen, auch depressive Tendenzen, deutlich ab. Kranke, die zusätzlich mit Prana behandelt wurden, fühlten sich ruhiger, der Schmerzmittelverbrauch sank. „Die neue Technik kann die Schulmedizin effektiv unterstützen“, ist auch Klagenfurts Gesundheitsreferentin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz zufrieden. -M